

Jahresbericht des Stadtarchivs Halle 2005

Im Jahre 2005 waren die Benutzer und Gäste des Stadtarchivs erstmals ganzjährig in der erfreulichen Lage, die durch die Modernisierung und Erweiterung des Archivgebäudes in der Rathausstraße 1 verbesserten Arbeitsbedingungen zu nutzen sowie durch wechselnde Ausstellungen einen Einblick in die im Stadtarchiv verwahrten Quellen zu gewinnen.

Die im zweiten Halbjahr 2004 verstärkt wieder aufgenommenen Übernahmen von Schriftgut aus den kommunalen Dienststellen wurden im Verlaufe des Jahres 2005 kontinuierlich fortgesetzt. So wurden vom Fachbereich Oberbürgermeister Vorlagen und Niederschriften der Beigeordnetenkonferenzen der Jahrgänge 2001 bis 2003 im Umfang von zwei lfm im Februar, Dokumente des Puppentheaters Halle im Umfang von 3,5 lfm im August und von der Direktion der Händelfestspiele Dokumente zu Veranstaltungen und Verträge mit gastierenden Künstlern dem Stadtarchiv übergeben. Seit dem Juli 2005 lieferte der Fachbereich 61 Stadtentwicklung und Planung in drei Etappen verkehrsplanerische Studien sowie Bebauungspläne für das Gebiet Heide-Süd im Umfang von insgesamt 10,2 lfm ab, wobei weitere Dokumentationen im Jahr 2006 zu erwarten sind.

Seit dem November 2005 läuft die Übernahme von im Zeitraum zwischen 1985 und 1995 entstandenen Bauakten in alphabetischer Reihenfolge aus dem Fachbereich 63 Bauordnung und Denkmalschutz. Beginnend mit einer ersten Lieferung im Umfang von 10,0 lfm werden diese Ablieferungen im Verlaufe des Jahres 2006 fortgesetzt und quantitativ den Hauptanteil weiterer Übernahmen darstellen. Kleinere Übergaben erfolgten durch den Fachbereich 20 Finanzservice sowie den Fachbereich 53 Gesundheit und Veterinärwesen.

Eine Ergänzung der vorhandenen Baudokumentation des Volksparks konnte durch die Übernahme von Akten aus der Verwahrung der Außenstelle Halle der Behörde der Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR erreicht werden.

Durch die Übergabe von Schriftgut und Fotos des Firmenarchivs des Betriebs Halle des ehemaligen Volksbuchhandels der DDR im Umfang von 5,2 lfm konnte die im Stadtarchiv vorhandene Dokumentation des hallischen Wirtschaftslebens weiter abgerundet und erweitert werden. Im September 2005 gelang dem Stadtarchiv die Übernahme des historischen Werksarchivs des Werks Ammendorf der Bombardier Transportation GmbH (ehemals Gottfried Lindner AG, VEB Waggonbau Ammendorf) bestehend aus Geschäftsbüchern, Maschinentaxen, mehreren Tausend Fotoplatten sowie Fotoalben und Zeichnungen von Produkten des Unternehmens im Umfang von insgesamt 21 lfm. Durch Herrn Hubert Mahlig wurden dem Stadtarchiv schließlich weitere Dokumente (Urkunden, Fotoalben und Bücher) zur Geschichte des hallischen Schützenwesens übergeben.

Auf dem Gebiet der archivalischen Sammlungen gelangen eine Reihe wertvoller Neuerwerbungen zur Abrundung der Dokumentation der hallischen Stadtgeschichte. So kamen sieben historische Halle-Grafiken in den Besitz des Stadtarchivs, darunter eine Porträtzeichnung eines hallischen Bürgers von Ernst-Sigmund von Sallwürk (1874-1944), eine Stadtansicht Halles um 1740 von Johann Christoph Haffner und eine Promotionsurkunde der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg von 1826.

Die Medaillensammlung wurde u. a. erweitert durch den Erwerb eines Konvoluts von acht Porträtmedaillen von Musikern, darunter Georg Friedrich Händel und Alessandro Scarlatti. Autografen des Komponisten Robert Franz und des Bibliografen Johann Samuel Ersch konnten angekauft werden, ebenso eine Mappe mit Drucken landesherrlicher Edikte und Einblattdrucke aus dem Zeitraum von 1736 bis 1814 sowie eine thematisch vielfältige Hallensia-Sammlung aus Fotos, Karten, Schulzeugnissen, Büchern, Postkarten und Zeitschriftenheften von der Lippertschen Buchhandlung. Die Sammlung von Aktien regionaler Unternehmen wurde erweitert durch je eine Aktie der Merseburger Überlandbahn AG, Caesar & Loretz und Wilhelm Kathe AG (Droge-rieprodukte) sowie der Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft sowie die Plakatsammlung durch den Ankauf eines Konvoluts von 31 Plakaten aus den Jahren 1933 bzw. 1942, die dann in der Restaurierungswerkstatt konservatorisch gesichert und in einem Plakatbuch abgelegt wurden.

Ferner wurden vorbereitende Arbeiten für die Restaurierung von 13 Porträts von Mitgliedern der Buchhändlerfamilien Gebauer und Schwetschke in der Restaurierungswerkstatt durchgeführt sowie Ansichten, Porträts, Stammbücher, Fotos und Karten aus den Sammlungen des Stadtarchivs restauratorisch bearbeitet.

Die Archivbibliothek konnte u. a. den Neuzugang der 22-bändigen Edition „Dokumente zur Deutschlandpolitik“, der ersten beiden Bände des Projekts „Enzyklopädie der Neuzeit“, der ersten drei Bände des auf zehn Bände ausgelegten „Pfarrerbuch der Kirchenprovinz Sachsen“, der zweibändigen Forschungsstudie „Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen / mittelalterlichen Reich“ sowie einer Reihe weiterer historiografischer und archivwissenschaftlicher Monografien verzeichnen.

Die Erschließung und Verzeichnung des Archivgutes wurde fortgeführt mit den Beständen Bauakten (Akten von Gebäuden in Straßen S – Z aus dem Zeitraum von 1950 bis 1990), Besatzungsamt (Aktenlaufzeit 1945-1950), Hauptauftraggeber Komplexer Wohnungsbau Halle (HAG, 1963-1990), Kultur (1946-1990), Oberbürgermeister (1952-1990), Schulverwaltungsamt (1820–1951), Stadtplankommission (1952-1990), Umweltschutz und Wasserwirtschaft (1934-1990), Wirtschaftsförderung (1990-2002) und Protokolle der Beigeordnetenkonferenzen der Jahre 2001 bis 2003. Durch Honorarkräfte konnte die Siegel- und Siegelstempelsammlung und die Erschließung des Firmennachlasses des Verlages Gebauer-Schwetschke fortgeführt werden.

Die Verfilmung von Archivgut wurde 2005 fortgesetzt mit der Sicherung der Ratsbeschlüsse und Ratsprotokolle der Räte der Stadtbezirke von Halle sowie der Protokolle der Tagungen der Stadtbezirksversammlungen (1953-1990) auf Mikrofilm.

Im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stand im ersten Halbjahr 2005 der 60. Jahrestag des Kriegsendes in Europa – Anlass auch für das Stadtarchiv, die regionale und lokale Dimension dieses Ereignisses auszuloten und die Wirkung des Kriegsgeschehens auf das Alltagsleben der Menschen in unserer Stadt darzustellen. Gemeinsam mit dem Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität gestaltete das Stadtarchiv unter Nutzung zahlreicher Sammlungen und Bestände die Ausstellung „Kriegskinder – Halle und der zweite Weltkrieg“, welche am 4. Mai durch den Rektor der Universität Prof. Dr. Wilfried Grecksch im Löwengebäude eröffnet wurde, dort bis zum 12. Juni zu sehen war und eine überregionale Resonanz fand.

Begleitet wurde die Ausstellung durch ein Werkstattgespräch zu dem Hörbuch „Kriegskinder in Mitteldeutschland – ein multimediales Projekt des MDR“ sowie durch eine Lesung von Erlebnisberichten hallischer Kinder zum Kriegsende, dargeboten von Schülern der KGS „Wilhelm von Humboldt“.

Am 24. Oktober 2005 rief das Stadtarchiv mit der Eröffnung der Ausstellung „Wege zu Hannes Miehlich. Architektur und Leben eines hallischen Baukünstlers“ eine auf zehn Jahre konzipierte Reihe unter dem Thema „Annäherung“ ins Leben mit dem Ziel, wenig bekannte oder zu Unrecht in Vergessenheit geratene Persönlichkeiten des kulturellen Lebens der Stadt Halle wieder ins Licht der Öffentlichkeit zu bringen. So konnte das Stadtarchiv einen Nachlass des Künstlers aus seiner Lebens- und Schaffenszeit (1887-1929) auswerten, welcher im Jahre 2003 durch die Tochter Hannes Miehlichs, Frau Susanna Altmeyer, dem Archiv übergeben wurde und die Mitwirkung Miehlichs an zahlreichen öffentlichen, Geschäfts- und Privatbauten überwiegend in Halle dokumentiert.

Nach durch Bautätigkeit und Ausweichquartier verursachter dreijähriger Pause öffnete das Stadtarchiv zur 6. Hallischen Museumsnacht am 21./22. Mai 2005 wieder seine Räumlichkeiten interessierten Bürgern. Aus diesem Anlass präsentierte das Stadtarchiv neben Neuerwerbungen der jüngsten Vergangenheit eine Vitrine mit Dokumenten zum Leben und Wirken des hallischen Musikers Leo Schönbach (1892-1945), der durch die Verfolgung des NS-Regimes zur Emigration nach Shanghai gezwungen wurde und sich dort den Ruf eines „Königs der Operette“ erwarb. Die angebotenen Führungen erfreuten sich eines regen Zuspruchs.

Im Rahmen des katholischen Weltjugendtages in Köln besuchten am 12. August zwei Gruppen Jugendlicher aus Litauen das Stadtarchiv und konnten sich über seine Bestände und Arbeitsaufgaben informieren.

Vortragsraum und Seminarraum des Archivs wurden für eine breite Palette von Veranstaltungen genutzt, hierzu zählten Archiveinführungen für Schüler und Studenten sowie für stadt- und regionalgeschichtlich engagierte Bürger und Vereine sowie Buchpräsentationen von Neuerscheinungen stadthistorischer Literatur. Auf zwei Antiquariatstagen boten Buchhändler und Galeristen bibliophile Raritäten u. a. mit regionaler Thematik an. Wachsenden Zuspruch fanden die Räume des Stadtarchivs auch als Tagungsort für Beratungen von Institutionen der Stadtverwaltung sowie von überregionalen Körperschaften.

Das Stadtarchiv unterstützte mit Leihgaben weitere Projekte verschiedenster Partner, z. B. das Stadtmuseum mit seiner Ausstellung zum 120. Stiftungsjubiläum der hallischen Freimaurerloge „Zu den fünf Türmen am Salzquell“, welche unter dem Motto „Zeichen, Griffe und Worte – Geheimnisvolle Symbole entschlüsselt“ seit dem 20. Oktober 2005 im Christian-Wolff-Haus zu sehen ist und zahlreiche Dokumente aus dem Logenbestand des Stadtarchivs beinhaltet. Desgleichen wurden für die vom Stadtmuseum in Zusammenarbeit mit dem Museum Stadt Hildesheim, der Kulturfabrik Hildesheim und dem Radio Corax gestaltete Ausstellung „Perlon und Parolen“, einem Vergleich des Alltagslebens in Halle und Hildesheim in den 50er Jahren, aussagefähige Fotos zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der im Landesmuseum für Vorgeschichte laufenden Ausstellung „Saladin und die Kreuzfahrer“, welche im Jahre 2006 auch im Landesmuseum für Natur und Mensch in Oldenburg zu sehen sein wird, wurde die Urkunde des Erzbischofs Wilbrand von Magdeburg betreffend die Schenkung eines Werders vor dem Kloster an den Deutschen Orden vom Jahre 1244 ausgeliehen. Zur Jubiläumsausstellung „Magdeburg 1200“ im Kunsthistorischen Museum wurde aus der Handschriftenabteilung des Stadtarchivs das Alte Rothe Buch, ein Kopialbuch mit Abschriften rechtswirksamer Dokumente aus dem Zeitraum von 1458 bis 1650 als Leihgabe zur Verfügung gestellt. Durch Leihgaben wurden ferner die Ausstellungen „Fridericana Halensis – Die Musteruniversität der Aufklärung und ihre Kunstsammlungen im 18. Jahrhundert“, „Max Beckmann seiner Liebsten“ im Kunstmuseum Moritzburg, „Unterm Strich. Karikaturen und politische Zeichnungen in der DDR“ des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig sowie die Eichendorff-Ausstellung im Historischen Museum Köthen unterstützt. Zur künstlerischen Gestaltung des neuen Riebeckplatzes stellte das Stadtarchiv dem Graphiker Hans-Helmut Brade 46 Porträts historischer hallischer Persönlichkeiten als Originalvorlagen zur Verfügung.

Mit Unterstützung des Stadtarchivs entstanden im Jahre 2005 wissenschaftliche Publikationen wie die Geschichte der hallischen Freimaurerloge „Zu den fünf Türmen am Salzquell“ von Guntram Seidler, Erich Scherers „Friedrich Kuhnt 1836-1927. Baumeister - Freimaurer – Mäzen“, Erika Tophovens Arbeit „Becketts Berlin“, die Chronik des Ortes Mötzlich von Albert Osterloh, Siegfried Schroeders Schrift „Reideburg in den Jahren 1815 bis 1920. Die Pfarrkirche St. Gertraud“ sowie eine Jubiläumsschrift zum 450-jährigen Bestehen der Löwenapotheke.

Ralf Jacob
Stadtarchivar